

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917**

221 (16.8.1917) Sonderausgabe No. 1237, Amtlicher Bericht vom 15.  
August und 16. August 1917

# Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

## № 1237

Karlsruhe, Donnerstag den 16. August 1917 nachmittags

### Amtlicher Bericht vom Mittwoch, 15. August, abends

W.T.B. Berlin, 15. Aug., abends. (Amtlich.)  
Während starker Artilleriekämpfe in Flandern, im Artois,  
an der Aisne und bei Verdun. Infanteriekämpfe bisher

nur nördlich Lens und östlich Cerny-en-Laonnois im  
Gange.

In Rumänien bei der Verfolgung im Gebirge und bei  
Angriffen im Sereth gute Fortschritte.

### Amtlicher Bericht vom 16. August 1917, vormittags

#### Englische Angriffe unter schwersten feindlichen Verlusten abgewiesen.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Aug.,  
vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern ist die zweite große Schlacht entbrannt.  
Der Artilleriekampf nahm gestern an der Küste und  
zwischen Yper und Deube wieder äußerste Heftigkeit an,  
wurde während der Nacht unvermindert fortgeführt und  
steigerte sich heute früh zum Trommelfeuer. Hinter dichten  
Feuerwellen trat dann die englische Infanterie  
zwischen Bigschoote und Wytschaete in 18 Kilometer  
Frontbreite zum Angriff an.

Im Artois griffen die Engländer zwischen Hulluch  
und Lens schon gestern morgen mit den vier kanadischen  
Divisionen an. Sie drangen nach stärkster Feuerwirkung  
in unsere erste Stellung ein und suchten durch dauernden  
Nachschub frischer Kräfte die Einbruchsstelle beider-  
seits von Loos zu vertiefen. Nach aufgefundenen Befeh-  
len war das Ziel ihres Angriffes das 4 Kilometer hinter  
unserer Front gelegene Dorf Vendin-le-Vieil.

In tagsüber während erbitterten Kämpfen drängten  
unsere Truppen durch Gegenangriffe den eingebrochenen  
Feind bis über die dritte Linie unserer ersten Stellung  
wieder zurück. Der Gewinn der Engländer ist gering; in  
neuen Angriffen, die sich bis zu 11 malen wiederholten,  
versuchte der zähe Gegner am Abend nochmals sein Glück.  
Vor unserer Kampflinie brachen die feindlichen Sturm-  
wellen zusammen. Südlich von Hulluch und westlich von  
Lens wurde der Angreifer, der an allen Stellen des  
Kampffeldes schwerste Verluste erlitten hat, abgewiesen.

Bei St. Quentin entfalteten die Franzosen nachmit-  
tags besonders lebhafteste Feuerleistung. Es gelang ihnen  
mit etwa 3000 Schuß auf die innere Stadt das Pfarr-  
haus in Brand zu schießen. Von dort sprang das Feuer  
auf die Kathedrale über, die seit 8 Uhr 30 abends in  
Flammen steht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Im mittleren Teil des Chemin-des-Dames herrschte  
tagsüber lebhafteste Kampftätigkeit der Artillerien. Nach-

dem schon morgens ein Vorstoß gescheitert war, setzten  
am Abend starke französische Angriffe zwischen Cerny und  
Ghöst Furtebise in etwa 5 Kilometer Breite ein. Die  
Angriffe wiederholten sich; hin- und herwogender Kampf  
tobte bis in die Nacht. Wir blieben voll im Besitz unserer  
Stellungen; die vergeblichen Angriffe haben dem Geg-  
ner viel Blut gekostet.

An der Nordfront von Verdun nahm der Artillerie-  
kampf vormittags wieder große Stärke an; französischer-  
seits wurde er aber nicht mit der Heftigkeit geführt wie  
am 12. und 13. August.

##### Östlicher Kriegsschauplatz.

An der

Front des Generalfeldmarshalls  
Prinzen Leopold von Bayern

ist die Lage unverändert.

Front des Generalobersten  
Erzherzog Joseph.

In Verfolgungsgeschehnissen brachen deutsche und öster-  
reichisch-ungarische Truppen mehrfach den Widerstand  
feindlicher Nachhut im Gebirge südlich des Trotosul-  
tales.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls  
von Mackensen.

Nördlich von Stracani und Panciu wehrten preussische  
und bayerische Regimenter erfolgreich zahlreiche An-  
griffe der Rumänen und neu herangeführter russischer  
Kräfte ab.

Am Sereth wurde der noch auf dem Westufer haltende  
Feind durch kraftvollen Angriff unserer Truppen über  
den Fluss zurückgeworfen.

54 Offiziere, dabei auch französische, 3500 Mann,  
16 Geschütze und über 50 Maschinengewehre blieben in  
unserer Hand.

##### Mazedonische Front

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

